

Aarau, im Februar 2023

Sommerlicher Blütenzauber für den Eingangsbereich



Was die Architektur für die grosse Linie ist, sind Pflanzen und Dekoration fürs Detail. Gerade im Sommer müsste es doch einfach sein, mit einigen Handgriffen etwas Ambiance vor die Türe zu zaubern. Aber viele Hausbewohner offenbaren im Eingangsbereich Defizite. Das muss nicht sein, wenn man einige wesentliche Dinge beachtet.

Terrassen und Balkone werden im Sommer landauf, landab mit sehr viel Liebe bepflanzt und dekoriert. Anders sieht es oft im Eingangsbereich von Häusern aus, der in der Regel auf der Nord- und Ostseite liegt. Da tut man sich ungeahnt schwer. Schade, denn ein gefälliger Eingangsbereich ist für Besucher wie ein erster, freundlicher Willkommensgruss und für die Bewohner tägliche Freude und «Visitenkarte» zugleich.

Modern muss nicht kahl sein

Moderne Häuser sind formal schlicht, geradlinig und schnörkellos. Die Verwendung von Beton, Stahl und Glas erlaubt grosse Fronten und einheitliche Flächen. So schlicht und unaufdringlich die Wirkung, so schwierig scheint es zu sein, mit Pflanzen für Ambiance zu sorgen, ohne ins Kleinkrämerische abzudriften. So bleiben dann viele Hauseingänge kahl und sind alles andere als einladend. Abhilfe ist, ganz nach dem Motto «weniger ist mehr», eigentlich ganz einfach: lieber wenige, einzelne Gefässe, diese aber deutlich grösser wählen!

Grössere Gefässe wirken nicht nur eleganter, sie bieten auch mehr Gestaltungsfreiraum für die Pflanzenkombination und sogar die Pflege ist einfacher. Auch auf die Art der Gefässe kommt es an. So werden dunkle oder weisse Gefässe mit einem edlen und urbanen Lebensstil assoziiert, Terrakotta hingegen wirkt südländisch, wild und romantisch. Holzfässer sind rustikal und Steintröge urchig. Für den Eingangsbereich prädestiniert sind Säulen. So kann man hängende, buschige und aufstrebende Pflanzen wunderbar kombinieren.

Blütenpflanzen für den Schattenbereich

Ein wichtiges Thema ist die Pflanzenwahl. Auf der Nord- und Ostseite des Hauses gelingen schöne Kombinationen nur mit Pflanzen für Halbschatten und Schatten. Wer in Gärtnerei und Gartencenter von der schier unendlichen Auswahl an sommerlichen Saisonpflanzen geblendet wird, verlangt am besten etwas Fachberatung, um das Passende zu finden, die Auswahl ist nämlich deutlich geringer als für Sonne und Halbschatten. Viele Beet- und Balkonpflanzen gedeihen zwar auch im Schatten, blühen dort aber nur zögerlich oder kaum. Schattenliebend und blütenreich sind die altbekannten Begonien, Fuchsien, Hortensien (Hydrangea) sowie Sonnen- und Schattenlieschen (Impatiens). Dank diversen Blattschmuckpflanzen lassen sich dennoch sehr ansprechende und vielfältige Kombinationen erstellen, die den ganzen Sommer über Freude machen.

Sommerlicher Blattschmuck statt FlowerPower

Wer anstelle von Blütenpflanzen lieber auf Blattschmuck setzt, hat mit Blattbegonien (Begonia), Buntnesseln (Plectranthus), Funkien (Hosta) oder Purpurglöckchen (Heuchera) eine bemerkenswerte Auswahl an Farbsorten zu Verfügung. Auch eigentlich sonnenliebender Blattschmuck wie die Zierkartoffel (Ipomea) ist sehr geeignet. Sie wächst im Schatten weniger üppig, ist aber als Hängepflanze ein willkommener Ersatz für das omnipräsente Efeu. Als besondere Neuheit sei das zauberhafte Buntblatt (Caladium) erwähnt, welches buschig wächst und sich als Schattenplayer perfekt für den Hauseingang eignet. Das Aronstabgewächs, das im Herbst einzieht, gibt es auch bereits in mehreren Farbsorten und wurde vereinzelt als Zimmerpflanze angeboten. Auch weitere bei uns als Zimmerpflanzen kultivierte Pflanzen kommen im schattigen Eingangsbereich gut zurecht. Bekanntes Beispiel ist die Grünsilberpflanze (Chlorophytum). Experimentierfreudigen sind weitere «Zimmerpflanzen» wie der Kolbenfaden (Aglaonema), die Schusterpalme (Aspidistra), der kleine Baumfreund (Philodendron) oder die Blumenmarante (Stromanthe) ans Herz gelegt.

Tipps für die Gestaltung

Am besten macht man sich bereits vor dem Pflanzenkauf Gedanken über Gefässe und Farben. Ob gezielt gearbeitet wurde, sieht man speziell daran, ob eine Farbharmonie zum Umfeld, also zu Haustüre, Hauswand, Fenstern und zum Bodenbelag besteht. Ganz allgemein wirken Gefässe mit dezenten Farben edler. Bei blühenden Kombinationen ist wichtig, dass nur 1-2 Hauptfarben eingesetzt werden. Werden mehrere Gefässe zusammengestellt, sollte das Farbkonzept durchgezogen werden. Weniger ist also auch hier mehr. Mit Blattschmuck kombiniert man möglichst harmonisch zur Hauptfarbe. Formal unterscheidet man hängende, buschige und besonders aufstrebende Pflanzen. Gepflanzt wird von der Mitte aus nach aussen. Bei Säulen sollte man immer ein hängendes Pflanzenelement mitverwenden.

Mehr Tipps und Tricks zu Pflanzen und Pflege gibt es Schweizer Gärtnereien und Gartencentern.

Bilder & Legendenvorschläge:

(Nutzung ausschliesslich im Rahmen dieses redaktionellen Artikels)

01_DSC03447.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Chic in Weiss: Gefülltblühendes Schattenlieschen und Hängefuchsie kombiniert mit den Blattschmuckpflanzen Traubenheide (Leucothoe) und Efeu.

02_DSC05700ff.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Eleganz durch Wiederholung. Rote Hängebegonien sorgen für die Distanzwirkung, Buntblatt, Funkien und Efeu ergänzen die Szenerie.

03_DSC05593ff.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Gefäss links: Fuchsienbäumchen, Schattenlieschen, Buntnessel und Farn sowie ein herabhängender Gundermann (Glechoma).

Gefäss rechts: Orangefarbene Knollenbegonie, ergänzt mit Buntnessel und Grünsilberpflanze (Chlorophytum)

04_DSC02611.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Das Buntblatt (Caladium) setzt traumhafte Farbakzente – auch ohne Blüten.

05_A6500303ff.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Zwei gleich bepflanzte Gefässe unterstreichen die Gestaltungsidee: Hängebegonie, Buntnessel und Zierkartoffel bilden ein sehr harmonisches Trio.

06_DSC04599k.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Die Zimmerpflanze Aglaonema (Kolbenfaden; links rote, rechts liméfarbene Sorte) gedeiht im Sommer sehr gut im Schatten. Ergänzt mit Hängefuchsie, Efeu und Wassernabel (Hydrocotyle)

07_DSC04592.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Der Kolbenfaden (Aglaonema) wächst sehr buschig. Hier ergänzt mit Efeu und Fuchsien.

08_DSC03925.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Funkien (Hosta) sind Blattschmuck-Stauden, die in Gefässen sehr gut gedeihen. Grosswüchsige Sorten wie auf dem Bild sollten als Solitär aufgestellt werden.

JardinSuisse ist der Unternehmerverband Gärtner Schweiz. Ihm gehören 1700 Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus, der Topfplanzen- und Schnittblumenproduktion, der Baumschulproduktion sowie des Gärtnerischen Detailhandels an. Er bietet seinen Mitgliedern eine umfassende Palette an Dienstleistungen. Dazu gehören die Beratung, die Unterstützung bei der Werbung, die Zertifizierung von Produktionsbetrieben und vieles anderes mehr. Der Verband betreut zudem die gärtnerische Berufsbildung von der Grundbildung bis zur Ausbildung zum Gärtnermeister.

Kontakte:

JardinSuisse, Unternehmerverband Gärtner Schweiz

Othmar Ziswiler, Leiter Gärtnerischer Detailhandel, JardinSuisse, Bahnhofstrasse 94, 5000 Aarau, Tel. 044 388 53 00, www.jardinsuisse.ch; medien@jardinsuisse.ch

PR- und Medienbeauftragte Gärtnerischer Detailhandel, JardinSuisse

Irène Nager, Nager Promotions GmbH, Seeburgstrasse 49F, 6006 Luzern, Tel. 078 607 33 35, www.nager-promo.ch; irene.nager@nager-promo.ch

Bilderauswahl

Reto Rohner, Picturegarden | Rohner; Agentur Rohner GmbH, Gasterweg 35, 8730 Uznach, Tel. 055 290 20 02, www.agentur-rohner.ch; r.rohner@agentur-rohner.ch

Übersicht der Bildauswahl in der Anlage zu diesem Artikel:



01



02



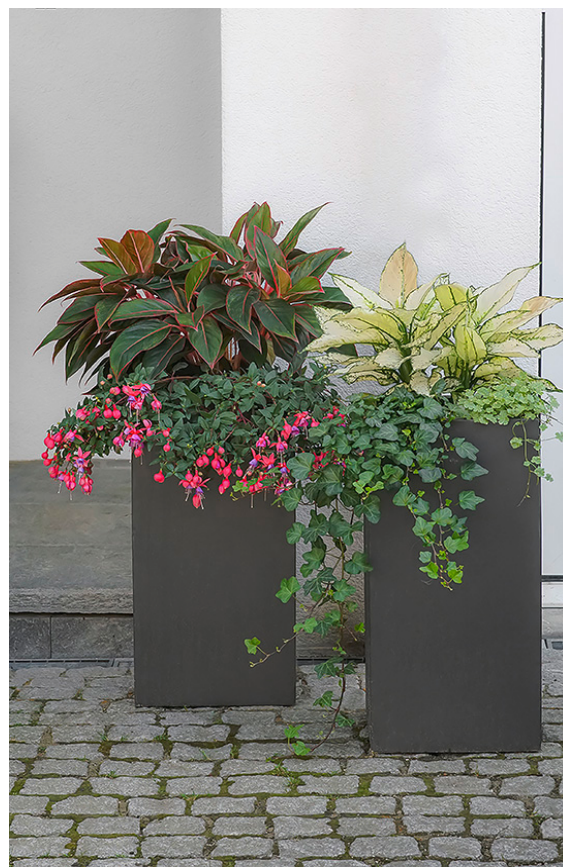
03



04



05



06



07



08